

Literatur.

— „Anleitung zur Kenntniss der Forstwirthschaft und der Grundsätze der Forsttaxation.“ Nach Erfahrungen und aus den neuesten Quellen bearbeitet von Philipp Rothkögel. Pesth 1854. Verlag von Hermann Geibel. Gr. 8. Seit. 148.

Die meisten forstwissenschaftlichen Werke sind ihrer Anordnung nach für eigentliche Forstmänner berechnet und bilden gewöhnlich mit ihrem weitläufigen Inhalte über alle Einzelheiten der Forstwissenschaft umfangreiche Lehrbücher. Abgehend von dieser Uebung, sucht der Verfasser obigen Werkes die Grundsätze der Forstwissenschaft zwar systematisch, aber in gedrängter Kürze zu behandeln und so dem Laien, der, ohne Forstmann zu sein, sich für eine rationelle Behandlung und Benützung des Waldbodens interessirt, das für ihn Nützliche und Nothwendige fasslich und bündig zusammenzufassen. Ueberblickt man den Inhalt des Buches, so findet man in demselben Alles, was für den Forstmann zu wissen nothwendig ist, und zwar in systematischer Reihenfolge in vier Abtheilungen, von denen die erste die Naturgeschichte der Holzpflanzen, die zweite die Betriebslehre, die dritte die Waldschätzung und endlich die letzte Abtheilung die Waldverwaltung umfasst. Eine tabellarische Uebersicht der vorzüglichen, in Deutschland einheimischen Forstgewächse nach ihren unterscheidenden Kennzeichen, nach Benützung und Standort, die dem Werke beigegeben ist, dürfte sich als besonders practisch erweisen. S.

Literarische Notizen.

— Eine Geschichte der Botanik ist von Emil Winkler in Frankfurt am Main erschienen.

— Von Ernst H. F. Meyer's Studien, Geschichte der Botanik, ist der erste Band in Königsberg erschienen.

— Von Johann Leibitzer's populärer Encyclopädie der practischen Landwirthschaft ist die 3. Auflage herausgegeben von Dr. Ferd. Stamm in Pesth erschienen.

— Freiherr von Biedenfeld gibt in Jena ein Handbuch aller bekannten Obstsorten, nach den Reifzeiten alphabetisch geordnet, nebst Angabe ihrer deutschen und ausländischen wissenschaftlichen und vulgären Namen heraus. Der erste Band, welcher die Birnen enthält, ist bereits erschienen.

— Von Dr. E. Calver ist in Stuttgart erschienen: „Deutschland's Obst und Beerenfrüchte mit genauer Beschreibung ihrer Arten, Characters, Vorkommens, Blüthezeit und Dauer, Anbau, Anwendung.“ Mit 28 colorirten Tafeln.

Mittheilungen.

— Die von Professor Hlubek, welcher die Bepflanzungsarbeiten an der südlichen Staatsbahn leitet, angeregte Idee, die Telegraphen-Leitungsdrähte auf lebenden Bäumen statt der jetzigen Säulen zu befestigen,

und zu diesem Ende längs der Bahn in angemessenen Zwischenräumen jene Baumarten anzupflanzen, welche sich mit der Zeit für solche Zwecke vorzugsweise eignen, hat die Zustimmung des h. Handelsministeriums erhalten. Auf Grund dessen sind die kais. Eisenbahnbetriebsbehörden angewiesen worden, bei Anlage und Erweiterungen der Baumpflanzungen auf diesen Zweck Bedacht zu nehmen und unter Beachtung der Boden- und climatischen Verhältnisse die geeignetsten Baumgattungen zu wählen. In Frankreich, Italien und zum Theil auch in Deutschland hat man diese Art der Telegraphenleitung unbeanständet durchgeführt, ja sogar die Drähte mitten durch die Zweige und das Laubwerk der Bäume gehen lassen. Prof. Hlubek bezeichnet unter den Nadelbäumen die Lärche als zunächst und mehr geeignet für den angegebenen Zweck als die Fichte. Diese verträgt wohl am besten das Abästen, wodurch die Schwankungen des Stammes ousserordentlich vermindert werden; allein sie wächst sehr langsam und kann in einem Alter über 3 Jahre nur mit dem Ballen sicher verpflanzt werden. Die Lärche dagegen entwickelt sich in den ersten 3 Decennien sehr schnell, verträgt das Uebersetzen viel besser als die Fichte, ist in Beziehung auf den Boden weit genügsamer, wirft die Nadeln jährlich ab, wodurch das Schwanken des Stammes gemindert wird, bildet beim Abnehmen der starken Aeste schnell neue Lebenstriebe, dauert länger und liefert gleichsam das Eichenholz für die Alpenländer. Unter den Laubbäumen hält Prof. Hlubek die Esche für den geeignetsten Ersatz der jetzigen Telegraphensäulen. Sie macht in der Jugend Triebe von 2—3', ihr Schaft ist gerade, ihr Holz zähe und fest; dann verträgt sie das Abästen und Ablauben sehr gut. Wegen ihres reichen Ertrages an Laub, das zweimal im Jahre abgenommen werden kann und ein gutes Futter für Wiederkäuer ist, wird sie in Steiermark und Krain als eine zweimadige Luftwiese angesehen. Für magere und trockene Gründe wäre der Götterbaum, (*Ailanthus glandulosa*) zu wählen, der in einem Alter von 10—15 Jahren zur Befestigung der Drähte stark genug erscheint. Bei seiner Aufzucht muss jedoch darauf geachtet werden, dass er die Krone erst in einer Höhe von 10—12' zu bilden anfangt. Für die feuchten Gründe neben Graben, die zeitweilig mit Wasser gefüllt sind, wird die Pyramidenpappel empfohlen, die von den untern Aesten zu befreien und in einer Höhe von 20—30' zu köpfen ist, damit sie im Stamme schnell stark und den bedeutenden Schwankungen durch Winde entzogen werde. Für nasse und sumpfige Gründe endlich bleibt nur die Erle übrig.

I n s e r a t.

Uropedium Lindenii Lindl.

Die anscheinend schwierige Cultur dieser kostbarsten aller Erd-Orchideen und besonders die dadurch entstehenden Verluste, selbst nach glücklicher Einführung, erhielten sie hoch im Preise. Durch einfache, aber geeignete Cultur und die dadurch erzielten schönen Resultate (denn selbst alte Triebe bilden ohne Bodenwärme neue Wurzeln) ist es mir gelungen, diese köstliche Acquisition dem orchideenliebenden Publicum zugänglicher zu machen. Ich offerire daher aufs neue:

Schwache, aber gesunde Pflanzen	à 25	Thlr.
Stärkere	„	à 30
Starke	„	à 35
Stärkste	„	à 40

Andere, im vorigen Jahre direct eingeführte und bestimmte Orchideen, unter welchen nur gutbewurzelte, ausgetriebene, starke, blühhare und grossblumige aus den Gattungen *Cattleya*, *Oncidium*, *Stanhopea*, *Epidendrum* und dgl. erlasse ich 25 Stück für 24 Thlr., 50 St. für 40 Thlr. und 100 St. für 70 Thaler.

Ferner erlaube ich mir zur nahenden Herbstversendung, für welche zwar mein letzter Hauptkatalog Nr. 11 noch vollgiltig ist, und auf frankirte Anfragen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 302-303](#)